

Das nachhaltige Museum. Nachhaltigkeitswissenschaft und Museologie verknüpfen.

The sustainable museum

Christopher Garthe

Art des Projektes:
Publikation

Type of project:
publication

KEYWORDS:

Nachhaltiges Museum, Nachhaltigkeit, Nachhaltigkeitsmanagement, Nachhaltige Ausstellungen, Grünes Museum, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Transdisziplinarität im Museum, Nachhaltigkeitswissenschaft, Museumsaktivismus.

Sustainable museum, Sustainability, Museum activism.

Das nachhaltige Museum ist das erste Buch, das eine kohärente Strategie für die Ausrichtung von Museen skizziert, die sich auf die Nachhaltigkeit im Museums- und Kultursektor bezieht.

Darin wird argumentiert, dass Museen die Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt all ihrer Aktivitäten stellen müssen, wenn sie zu Schlüsselakteuren mit einer klaren gesellschaftlichen Rolle werden sollen. Es werden die Probleme erörtert, mit denen Museen konfrontiert sein werden, wenn sie ihre neue Rolle übernehmen. Das Buch macht deutlich, dass ein Wandel notwendig ist, gibt aber auch Hinweise, wie dieser zu bewerkstelligen ist. Dafür werden spezifische Konzepte und Ansätze zur Nachhaltigkeit auf die verschiedenen Aspekte des Museumsbetriebs bezogen. Das Buch enthält einen praktischen Leitfaden für die Umsetzung des Nachhaltigkeitsmanagements in einem Museum, geht aber auch auf die Herausforderungen ein, denen sich Praktiker stellen müssen, und zeigt, wie die Zukunft des nachhaltigen Museums aussehen könnte.

The Sustainable Museum is the first book to outline a coherent strategy for the direction of museums that relates to sustainability in the museum and cultural sector.

It argues that museums must place sustainability at the centre of all their activities if they are to become key players with a clear societal role. It discusses the issues that museums will face as they take on their new role. The book makes it clear that change is necessary, but also provides guidance on how to achieve it. To this end, specific concepts and approaches to sustainability are related to the various aspects of museum operations. The book provides a practical guide to implementing sustainability management in a museum, but also addresses the challenges that practitioners face and shows what the future of the sustainable museum could look like.

Ausgangslage: Unverknüpfte Wissensbestände

Die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals) streben eine globale nachhaltige Entwicklung an. Auch die Bundesrepublik Deutschland hat sich zur Realisierung der Ziele bis 2030 verpflichtet. Gleichzeitig hat die Bewegung FridaysForFuture in der deutschen Gesellschaft eine breite Debatte zum Thema Nachhaltigkeit angestoßen.

Damit Museen vor diesem Hintergrund sowohl für Besucher*innen als auch für die Gesellschaft als Ganzes relevant bleiben, müssen sie sich auf die wichtigsten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts konzentrieren. Das Konzept der nachhaltigen Entwicklung bietet einen umfassenden strategischen Ansatz zur Bewältigung technologischer, ökologischer und sozialer Krisen. Um ihrer Rolle als Schlüsselakteur in einer partizipativen Wissenschaftsgesellschaft gerecht zu werden, müssen Museen die Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt all ihrer Aktivitäten stellen.

Zu diesem Zweck müssen sie sich von einer introvertierten Organisation mit Schwerpunkt auf Sammlungen und Dokumentation zu einem bewusst nach außen wirkenden Schlüsselakteur mit einer klaren gesellschaftlichen Rolle entwickeln.

Aktuelle Dynamik nutzen

Das Thema Nachhaltigkeit erlebte im Museumssektor seit dem Jahr 2019 eine erhebliche Aufmerksamkeit: Die gesellschaftliche Dynamik um FridaysForFuture hat auch zur (derzeit noch wenig beachteten) Gründung der Bewegung MuseumsForFuture¹ geführt. So fanden diverse nationale und internationale Museumstagungen zum Thema Nachhaltigkeit statt. Sinnbildlich für diese Dynamik ist auch der offene Brief von Direktor*innen führender deutscher Kunstmuseen, in dem sie einen „Green New Deal“ für Museen fordern (VÖLZKE 07.11.2019).

Nachhaltigkeit als blinder Fleck im Museumssektor

Trotz dieser aktuellen Entwicklung spielt Nachhaltigkeit in der Mehrheit der Institutionen und im Alltagshandeln nur eine geringe Rolle. Obwohl Museumsmitarbeiter*innen und -besucher*innen zunehmend ein nachhaltiges Handeln einfordern, gibt es lediglich isolierte Ansätze um das breite Thema Nachhaltigkeit im Museumssektor anwendbar zu machen. Zu

¹ <https://museumsforfuture.org/>

² <https://www.deutsche-kongress.de/veranstaltung/das-gruene-museum/>

diesen Ansätzen gehören bspw. die Tagungsreihe Das Grüne Museum², das Forschungsprojekt Climate for Culture³, in dessen Rahmen technische Lösungen zur Ressourceneinsparung in Museen entwickelt werden sowie Bestrebungen einzelner Museen, ihre Nachhaltigkeitsperformance – zumeist im ökologischen Sinne – zu verbessern (WOJCIK 11.12.2019, KUHN 27.12.2019).

Aus theoretischer Perspektive liegen Publikationen zu spezifischen Teilaspekten vor (CAMERON 2019, NUNBERG et al. 2019, MEIJER-VAN MENSCH 2016, bspw. LEISSNER & FUHRMANN 2016, STYLIANOU-LAMBERT et al. 2014, LAMBERT & HENDERSON 2011, MÜLLER 2010, MEHRTENS 2014). Des Weiteren existiert mit Sutton/Wylie 2013: The Green Museum - A Primer on Environmental Practice eine größere Publikation, die die Thematik jedoch auf eine ökologische Perspektive beschränkt.

Insgesamt muss Nachhaltigkeit auch über 30 Jahre nach dem Brundtland-Bericht noch als weitgehend blinder Fleck im Museumssektor bezeichnet werden.

Defizite und Hindernisse zur Umsetzung

Die Hindernisse, um Nachhaltigkeit im Museumssektor umzusetzen, umfassen insbesondere:

- Die interdisziplinäre Verknüpfung zwischen Nachhaltigkeitsansätzen und Museologie fehlt bislang.
- Den isolierten Lösungen in Museen fehlt eine Verbindung des Nachhaltigkeitsdiskurses und darin entwickelter Ansätze und Instrumente mit spezifischen Fragestellungen in Museen.
- Insgesamt fehlt ein zusammenfassender Überblick zum Thema Nachhaltigkeit in Museen.
- Es existieren keine dokumentierten, erfolgreiche Fallstudien (Best Practice Beispiele), an denen die modellhafte Umsetzung von Nachhaltigkeit im Museumsbetrieb nachvollziehbar wird.

Insgesamt fehlt ein gemeinsamer Bezugsrahmen für den Diskurs zu und die Umsetzung von Nachhaltigkeit im Museumssektor. Dieser gemeinsame Bezugsrahmen und ein gemeinsame, museumspezifisches Verständnis von Nachhaltigkeit würde es erleichtern, systematische Bezüge zwischen isolierten Ansätzen und Projekten herzustellen.

³ [Khttps://www.climateforculture.eu/](https://www.climateforculture.eu/)

Idee: Theoretischen Überblick mit pragmatischem Leitfaden verbinden

Das Ziel des Projektes ist es, Nachhaltigkeit sowie interdisziplinäre Zusammenarbeit im Museumssektor durch eine umfangreiche Referenzpublikation sowie die Dokumentation von Best Practice-Beispielen zu fördern und Instrumente zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsperformance von Museen bekannter zu machen. Das Projekt leistet somit einen konkreten Beitrag zur Verbesserung der Praxis in Museen im Hinblick auf Nachhaltigkeit. Im Rahmen des Projektes wird das erste Referenz- und Nachschlagewerk zum Thema Nachhaltigkeit in Museen erstellt, das die unterschiedlichen Probleme thematisiert, mit denen Museen in den nächsten Jahren bei der Übernahme dieser neuen Rolle konfrontiert sein werden. Dabei stehen unter anderem folgende Fragen im Fokus: Welche Rolle könnte Nachhaltigkeit für Museen spielen? Bieten sich in Museen neue Chancen durch das Thema Nachhaltigkeit? Wie können Museen zu einer nachhaltigen Zukunft beitragen?

Das Buch verbindet den Nachhaltigkeitsdiskurs mit den spezifischen musealen Herausforderungen, zerlegt die Aufgabe in verschiedene Schlüsselbereiche, skizziert eine klare Vorgehensweise zur Einführung eines Nachhaltigkeitsmanagements und gibt insgesamt einen zusammenfassenden Überblick zum Thema Nachhaltigkeit in Museen. Das Buch ist somit als eine breit gefächerte Zusammenstellung von Nachhaltigkeitsaspekten in Museen konzipiert und überträgt bereits bestehende Konzepte auf das Museum und passt diese Instrumente und Methoden auf das neue Anwendungsfeld an. Es bietet damit auch einen interdisziplinären Kontext, in dem typischerweise isolierte Diskurslinien miteinander verbunden und zusammen gedacht werden. Damit sorgt es für einen Interdisziplinären Austausch und erleichtert die Kommunikation.

Damit möchte das Buch lediglich das Feld bereiten und einen Einstieg in das Thema ermöglichen. Im Sinne eines kollektiven Lernprozesses ist eine hierauf aufbauende Vertiefung von Aspekten durch Praktiker und Wissenschaftler wünschenswert. Um eine höhere Verbreitung zu erreichen, wird eine englischsprachige Veröffentlichung angestrebt.

Konzept und Inhalte der Publikation

Das Buch ist in drei Abschnitte gegliedert: Abschnitt I führt die Leser*in in die grundlegenden Konzepte der Nachhaltigkeit ein und zeigt, wie sie sich auf den Museumsbereich beziehen. Dies ist besonders wichtig, um ein gemeinsames Verständnis von nachhaltiger Entwicklung und ihrer Relevanz für den Museumssektor insgesamt zu schaffen.

Abschnitt II ist nach den Tätigkeitsfeldern der Museen gegliedert. In jedem Kapitel von Abschnitt II werden spezifische Konzepte und Ansätze der Nachhaltigkeit mit Relevanz für diesen Teil des Museumsbetriebs vorgestellt und diskutiert, wie sie angewendet werden könnten.

Teil III ist ein praktischer Leitfaden für die Umsetzung des Nachhaltigkeitsmanagements in einem Museum. Der Abschnitt ist nach den Schritten eines Nachhaltigkeitsmanagements in Museen gegliedert. In den Kapiteln werden die Instrumente vorgestellt und die typischen Herausforderungen aus praktischer Sicht diskutiert.

Das Buch möchte insgesamt einen Beitrag dazu leisten, Nachhaltigkeit als interdisziplinären Such- und Lernprozess im Museumssektor voranzubringen.

Ziel: Beitrag zu einer Transformation des Kultursektors

Durch die Dissemination von Hintergrundwissen und konkreten Handlungsoptionen an Museumsmitarbeiter*innen kann von einem direkten Beitrag zu einem nachhaltigen Wirtschaften in Museen ausgegangen werden.

In den letzten Jahren werden zunehmend auch die Umweltbelastungen durch Museen analysiert und diskutiert. Museen und gerade die umfangreichen Sammlungen mit den häufig aufwändigen Anlagen zur Kontrolle des Raumklimas, verursachen einen hohen Energieverbrauch sowie hohe CO₂-Emissionen (RICHARDSON 2018, VÖLZKE 05.08.2019, KÄPPELER 21.08.2019, VÖLZKE 07.11.2019). Beispielsweise hat die Tate Gallery of Modern Art in London im Jahr 2016 rund 17.000 Tonnen CO₂-Äquivalent emittiert. Nach gezielten Maßnahmen wurden die Emissionen im Jahr 2019 auf rund 12.000 Tonnen CO₂-Äquivalent reduziert.

In Deutschland gibt es etwa 6.700 Museen. Weltweit existieren ca. 55.000 Museen; mit einer englischsprachigen Publikation kann zumindest der anglo-amerikanische Sprachraum mit 17.500 Museen in den Vereinigten Staaten und 2.500 Museen im Vereinigten Königreich erreicht werden. Das Beispiel der Tate Gallery zeigt exemplarisch das Potenzial für eine Verbesserung des nachhaltigen Wirtschaftens durch das skizzierte Projekt.

Wenn Museen einen Beitrag zur großen Transformation als eine zentrale Aufgabe ihrer Arbeit begreifen und Nachhaltigkeit in Ausstellungen und Museumspädagogik integrieren, können sie als ideale Multiplikatoren fungieren. Durch die Ansprache der Museumsbesucher*innen – in Deutschland rund 111.000 Besucher*innen pro Jahr – trägt das Projekt außerdem auf vielfältige Weise indirekt zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise bei.

Reflexion: Schnittstellen und Unschärfen der interdisziplinären Arbeit

Wie oben gezeigt wurde, ist Nachhaltigkeit im Museumssektor immer noch ein blinder Fleck. Durch die Übertragung von Theorien und Methoden aus der Nachhaltigkeitswissenschaft in die museologische Arbeit sind vielfältige positive Effekte zu erwarten, die bisher noch nicht realisiert sind.

Bei dieser Übertragung vorhandener Ansätze werden auch schnell die Unschärfen in einer solchen interdisziplinären Herangehensweise offensichtlich: Inwiefern lassen sich Konzepte aus dem „for-profit“-Sektor auf die Museumsarbeit übertragen? Gelten sozialpsychologische Erkenntnisse der Klimakommunikation auch für die Vermittlungsarbeit in Museen? Diese und viele weitere Fragen deuten auf eine Unschärfe hin, die ein grundlegende Herausforderung dieser Publikation darstellt. Die Verbindung herzustellen war maßgebliches Ziel der Publikation und soll Anstoß dazu geben, die dadurch sichtbaren Schnittstellen durch anschließende Forschung näher zu beleuchten.

Beitrag zu einer interdisziplinären Zusammenarbeit

Ein Kernziel des Projektes ist es daher, interdisziplinäre Instrumente zu entwickeln und vorzustellen, die Museen einsetzen können.

Die interdisziplinäre Perspektive und der Abbau von Grenzen zwischen Disziplinen werden insbesondere durch die folgenden beiden Aspekte sichergestellt:

- I. Interviews mit Museumsmitarbeiter*innen aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen und Disziplinen
- II. Synthese der Erkenntnisse im Sinne einer disziplinübergreifenden Verallgemeinerung im Rahmen der Publikation

Gegenseitige Befruchtung unterschiedlicher Fach- und Wissensgebiete

Zusätzlich profitiert auch die Nachhaltigkeitswissenschaft insbesondere durch die Best Practice Beispiele und kann so ihre Methoden anhand eines neuen Anwendungssektors schärfen.

Insbesondere Museen als komplexe Institutionen mit divergierenden Aufgaben und einer Vielzahl an Stakeholdern sind dazu geeignet, Ansätze und Instrumente der Nachhaltigkeitswissenschaft und des Nachhaltigkeitsmanagements exemplarisch zu überprüfen.

Curriculum Vitae

**Christopher Garthe**

ist kreativer Kopf und Berater für Nachhaltigkeit in Museen und Ausstellungen. Für Museen, Besucherzentren, Science Center und Erlebnisswelten entwickelt er Ausstellungen mit Bezug zu nachhaltigen Themen und begleitet sie bei der Einführung eines Nachhaltigkeitsmanagements.

Christopher Garthe studierte Geografie, Landschaftsökologie und Regionalplanung in Hannover und Grenoble, Erwachsenenbildung und Lebenslanges Lernen sowie Journalismus in Berlin und promovierte zum Thema Bildung und Tourismus in Schutzgebieten.

Seit 2009 ist Christopher Garthe bei studio klv tätig und als Dozent, Autor und Referent zu Nachhaltigkeit im Kultursektor aktiv.

Kontakt

<https://ausstellung-museum-nachhaltigkeit.de/>

E-Mail: [christopher.garthe\[at\]gmx.\[de\]](mailto:christopher.garthe[at]gmx.[de])

Twitter: @ch_garthe